



# HEIMAT UND GESCHICHTE

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des  
Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf e.V.

Nummer 26

November

2001



(Wiedereinweihung der restaurierten Fußballsteine am 8.9.2001  
- Foto Kunibert Weyer -)

## Inhaltsverzeichnis

Vereinsmitteilungen.....	2
Einladungen.....	3
Letzte Mitgliederversammlung (Klaus Dettmann).....	4-8
15 Jahre HGT (Matthias Dederichs).....	9-12
Der Schwarze Peter, Histörchen aus Altenrath (Fritz Michels/Ferdi Schumm).....	13
Wiedereinsegnung der restaurierten Fußfallsteine an der Eremitage am Ravensberg..... (Matthias Dederichs)	14-16
Impressum.....	16

## **Vereinsmitteilungen**

Gestorben ist am 30. August d.J. unser Gründungsmitglied Herr

### **Heinz Bücher**

Wir danken ihm an dieser Stelle für die vielfältigen Hilfen bei Ausstellungen und für die Bereitstellung seiner Graphiken bei der Gestaltung der Jahreskalender.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## **Neue Mitglieder**

Wir begrüßen die neuen Mitglieder

**Peter Schwick, Spich**  
**Waltraud Theisen, Troisdorf**  
**Josef Theisen, Troisdorf**  
**Anton Schumacher, Troisdorf**  
**Harry Wolfram, Spich**  
**Bernd Quadt, Oberlar**  
**Gerhard Schlich, Troisdorf**

und hoffen im Sinne von Heimat und Geschichte auf gute Zusammenarbeit.

## **Einladung**

Zur Eröffnung der archäologischen Ausstellung im Eingangsbereich des Rathauses, Kölner  
Straße 176 am

**Freitag, 30.11.2001, 17.30 Uhr**

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Rathauses bis 21.12.2001 besichtigt werden. In der Ausstellung werden Fundstücke von Bernhard Rohde, Heinz Otto Trümpler, Harry Düppenbecker, Klaus Dettmann und Frau Leoni Müngersdorff sowie weitere Einzelstücke gezeigt. Nach der Eröffnung ist ein Umtrunk zu unserem 15 jährigen Bestehen vorgesehen. Bei der Veranstaltung werden die Troisdorfer Jahreshefte 2001 ausgegeben.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Dederichs

Dettmann

## **Weitere Buchausgabe**

Das als Jahresausgabe bestimmte Troisdorfer Jahreshaft XXXI/2001 wird ausgegeben:

- am 30.11.2001 bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung im Vorraum des Rathauses Kölner Straße 176 (siehe oben),
- während der Anwesenheit von Herrn Dederichs im Archiv der Stadt: montags, mittwochs und freitags ab 3.12.2001 bis 21.12.2001, zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr

### **Vorankündigung**

Der Holocaustgedenktag wird am Sonntag, 27. Januar 2002, 11.00 Uhr, am Mahnmal Jahnplatz in Troisdorf begangen. Wir bitten um Vormerkung des Termins und Beachtung der Zeitungsveröffentlichungen.

## Letzte Mitgliederversammlung

Protokoll der Generalversammlung des Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e.V. im Kleinen Saal des Canisiushauses Troisdorf am Donnerstag, 27. September 2001.

Die Einladung erfolgte schriftlich am 20. August 2001.

Anwesend sind 38 Mitglieder laut Liste bei einem Mitgliederstand von 212 Mitglieder.

Außerdem können 2 Gäste begrüßt werden.

Die Versammlung leitet der erste Vorsitzende, das Protokoll fertigt der Geschäftsführer.

### TOP 1) Eröffnung, Begrüßung und Totenehrung

Herr Dederichs eröffnet die Generalversammlung um 19.10 Uhr. Er stellt fest, daß die Versammlung gemäß § 13 der Satzung ordnungsgemäß, d.h. schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung und Wahrung der Frist, einberufen wurde und damit beschlußfähig ist.

Er gibt dann die bereits mitgeteilte Tagesordnung bekannt und ergänzt sie mit dem TOP 2b:

### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Totenehrung
- 2 a) Neufestsetzung des Jahresbeitrags in EURO ab 01.01.2002:  
Der Vorstand empfiehlt, den Jahresbeitrag von 30,- DM auf 15,- EURO und 7,50 EURO für Schüler, Studenten, Auszubildende ab 01.01.2002 festzusetzen.
- 2 b) Änderung von § 4b) der Satzung vom 05.09.1986
3. Bericht des Vorsitzenden.
4. Berichte a) des Schatzmeisters, Herr Weyer,  
b) der Kassenprüferinnen, Frau Ley und Frau Elfgen.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Wahl eines Versammlungsleiters für die Wahl des Vorsitzenden.
7. Wahl des Vorsitzenden.
8. Wahl des a) des ersten stellvertretenden Vorsitzenden,  
b) des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden,  
c) des Geschäftsführers,  
d) des Schatzmeisters.
9. Wahl der 2 Kassenprüfer (innen).
10. Wahl der 7 Beisitzer(innen).
11. Vortrag und Diskussion zur Freigabe der Wahner Heide.
12. Verschiedenes.

Die Tagesordnung mit der Ergänzung TOP 2b) wird einstimmig und ohne Einwände angenommen. Die beiden Gäste stimmen nicht mit ab.

Es folgt die Totenehrung.

Seit der Mitgliederversammlung am 03. September 1998 sind verstorben:

Peter Hüwel	09.08.1998	Werner Ferrari	18.04.2001
Hildegard Ollenschläger	09.12.1998	Will Limbach	31.05.2001
Willi Lörks	30.05.1999	Heinz Bücher	30.08.2001
Hans Jaax	14.03.2000		

Der Verein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

TOP 2a) Neufestsetzung des Jahresbeitrags in EURO ab 01.01.2002

Der Vorstand empfiehlt, den Jahresbeitrag von 30,- DM auf 15,- EURO und 7,50 EURO für Schüler, Studenten, Auszubildende ab 01.01.2002 festzusetzen. Es gibt keine Wortmeldung. Die Neufestsetzung wird einstimmig angenommen. Die beiden Gäste stimmen nicht mit ab.

TOP 2b) Änderung von § 4b) der Satzung vom 05.09.1986

Das Wort DM soll im § 4b) der Satzung auf Antrag des Vorstandes auf EURO umgeändert werden. Der § 4b) erhält dadurch folgenden Wortlaut:

Eine natürliche oder juristische Person, die nicht Mitglied ist, aber einen einmalige Gabe von mindestens EURO 1000,- spendet oder Sachwerte zur Erfüllung der Vereinszwecke auf Dauer unentgeltlich zur Verfügung stellt, wird Förderer.

Die Änderung wird mit 37 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Die beiden Gäste stimmen nicht mit ab. Damit ist die 2/3 Mehrheit nach § 16 der Satzung erreicht.

TOP 3) Bericht des Vorsitzenden.

Herr Dederichs trägt den Bericht des Vorsitzenden und Geschäftsführers vor.

Sein Bericht liegt als Anlage bei.

Es gibt Wortmeldungen zu den Kirchenbüchern von Sieglar und Bergheim

TOP 4a) Bericht des Schatzmeisters, Herr Weyer.

Der Schatzmeister, Herr Weyer, verliest den Kassenbericht für die Jahre 1998 - 2001.

	<u>Einnahmen:</u>	<u>Ausgaben:</u>
1998	9.782,09	7.177,75
1999	8.105,72	14.977,92
2000	9.484,30	4.802,73
2001 bis 25.09.01	7.424,00	4.340,13

Kassenstand am 25.09.01 17653,88 DM

Größere Ausgaben in den Jahren waren:

1998 Rundschreiben, Jahresgaben

1999 10 Tafel für historische Gebäude, Rundschreiben, Jahresgaben

2000 Rundschreiben, Jahresgaben

2001 Gedenkstein Fam. Meyer, Spich, Rundschreiben

Die ausführlichen Kassenberichte sind als Anlage beigelegt.

Bei der Aussprache regt Frau Budich weitere Hinweisschilder an historischen Gebäuden an. Es gibt Fragen zu Spendenquittungen und dem Beitragseinzug nach der Währungsumstellung auf EURO, die Herr Weyer zur Zufriedenheit der Mitglieder beantwortet.

TOP 4b) Bericht der der Kassenprüferinnen, Frau Ley und Frau Elfgen.

(Frau Ley, Frau Elfgen)

Die Kassenprüferinnen Frau Ley und Frau Elfgen haben die Kasse am 27.09.2001 bei Herrn Weyer geprüft. Die Prüfung umfaßte den Zeitraum August 1998 bis August 2001. Die Kasse ist ordentlich geführt worden und es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Frau Ley und Frau Elfgen bescheinigen Herrn Weyer eine gute Kassenführung und beantragen die Entlastung des Vorstandes.

**TOP 5) Entlastung des Vorstandes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Abstimmung teil.

Frau Budich scheidet auf eigenen Wunsch nach 15 jähriger Vorstandsarbeit aus dem Vorstand aus. Herr Dederichs bedankt sich herzlich für die Zusammenarbeit und überreicht ihr unter Beifall der Mitglieder einen Blumenstrauß.

**TOP 6) Wahl eines Versammlungsleiters zur Wahl des ersten Vorsitzenden.**

Zum Versammlungsleiter wird Herr Josef Steinbach vorgeschlagen und mit 37 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, in offener Abstimmung gewählt. Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Die Wahl des Vorstandes erfolgt in offener Abstimmung.

**TOP 7) Wahl des Vorsitzenden.**

Zum ersten Vorsitzenden wird Herr Matthias Dederichs, Beigeordneter a.D., wohnhaft Am Seerosenteich 4, 53840 Troisdorf, mit 37 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Herr Dederichs nimmt die Wahl an.

**TOP 8a) Wahl des ersten stellvertretenden Vorsitzenden.**

Zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Ferdinand Schumm, Industriekaufmann im Ruhestand, wohnhaft am Richard-Wagner-Platz 2, 53840 Troisdorf, mit 37 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Herr Schumm nimmt die Wahl an.

**TOP 8b) Wahl des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.**

Zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Franz R. Schmoll, Rentner, wohnhaft Am Annonisbach 7, 53842 Troisdorf-Oberlar, mit 32 Stimmen bei 1 Gegenstimme und 4 Stimmenthaltungen gewählt.

Die beiden Gäste des Vereines nehmen nicht an der Wahl teil.

Herr Schmoll nimmt die Wahl an.

**TOP 8c) Wahl des Geschäftsführers.**

Zum Geschäftsführer wird Herr Klaus Dettmann, Beamter bei der Deutschen Bahn AG, wohnhaft in der Gneisenastr. 13, 53842 Troisdorf-West, mit 37 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Herr Dettmann nimmt die Wahl an.

**TOP 8d) Wahl des Schatzmeisters.**

Zum Schatzmeister wird Herr Kunibert Weyer, Diplom Ingenieur bei der Deutschen Telekom, wohnhaft Am Sandberg 35, 53757 St. Augustin-Niederpleis, mit 37 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Herr Weyer nimmt die Wahl an.

TOP 9) Wahl der 2 Kassenprüfer (innen).

Zu Kassenprüferinnen werden Frau Barbara-Beate Elfgen und Frau Hedy Ley vorgeschlagen und mit 35 Stimmen bei 2 Stimmenthaltung gewählt.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

Frau Elfgen und Frau Ley nehmen die Wahl an.

TOP 10) Wahl der 7 Beisitzer(innen).

Die Wahl der 7 Beisitzer(innen) erfolgt als Blockwahl und in offener Abstimmung.

Für den Beirat werden

Frau Gisela Budich.

Herr Harry Düppenbecker,

Herr Peter Haas,

Herr Wolfgang Hartung,

Herr Norbert Klein,

Herr Dr. Willy Neußner,

Herr Josef Steinbach, vorgeschlagen.

Die Beisitzer werden mit 37 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an.

Es liegt eine Erklärung von Herrn Peter Haas über die Annahme der Wahl vor.

Die beiden Gäste des Vereins nehmen nicht an der Wahl teil.

TOP 11) Vortrag und Diskussion zur Freigabe der Wahner Heide

Herr Dederichs geht auf seinen Diskussionsbeitrag vom 16.05.2001 zur Freigabe der Wahner Heide durch die belgischen Streitkräfte ein. Dieser Beitrag wurde in der Vereinszeitschrift „Heimat und Geschichte“ Nr. 25, Juni 2001, veröffentlicht. Bürgermeister, Stadtratsfraktionen und Lokalzeitungen erhielten ebenfalls diesen Brief.

Der Abzug des belgischen Militärs soll nach dem 50 jährigen Jubiläum im Mai 2002 beginnen und bis 2004 abgeschlossen sein.

Herr Dederichs umreißt die Geschichte und Bedeutung der Wahner Heide für Troisdorf, die räumlichen Grenzen, wirtschaftliche Nutzung, Rechte der Anwohner und die Entwicklung des Truppenübungsplatzes bis heute.

Er warnt vor einseitigen Entscheidungen über die Nutzung des Gebietes:

- Der Arbeitskreis Wahner Heide in Leidenhausen strebt eine „Oberhoheit“ über die Wahner Heide mit strikter Zugangsbeschränkung und einem Übergewicht im Thema Naturschutz an.
- Die Stadt Köln ist bestrebt sich auszudehnen und das Gebiet einzugemeinden.
- Der Konrad-Adenauer-Flughafen hat schon einen Antrag auf Erweiterung der kleinen Startbahn gestellt. Diese Bahn würde weit über die heutigen Flughafengrenzen in den Altenforst hineinreichen.

Herr Dederichs regt den Erwerb der Eigentumsrechte am Altenforst durch die Stadt Troisdorf an. Weiter sollen bei den Planungen ua. berücksichtigt werden:

- bestimmte Bereiche des Altenforstes zur Erholung zugänglich gemacht werden,
- das Jagdrecht,
- die Wegerechte,
- die Wasserrechte,
- der Schutz archäologischer Gebiete.

In der anschließenden Diskussion findet die Initiative von Herrn Dederichs breite Unterstützung.

Herr Hartung berichtet über den Vorstoß der Stadt Köln, in der Altenrather Kaserne eine forensische Klinik unterzubringen. Diese Klinik ist in Köln-Porz geplant und trifft hier auf den Widerstand der Bevölkerung.

Herr Kraus nimmt die Anregung der Regenbogenfraktion im Rat der Stadt Troisdorf auf, im alten Wasserwerk an der Agger ein Museum mit dem Schwerpunkt „Belgische Streitkräfte in Troisdorf“ einzurichten. Hieraus entsteht eine Diskussion über die Beteiligung des HGT an einem solchen Museum. Frau Masterea und Herr Düppenbecker regen darüber hinaus die Errichtung eines Heimatmuseums an. Das Für und Wider eines Museums wird besprochen. Zur Problematik des Aufbaues, Leitung und Betreuung einer solchen Einrichtung berichtet Herr Josef Boss, Fischerbruder und Vertreter des Fischereimuseums Bergheim. Eine weitergehende Planung soll in der nächsten Mitgliederversammlung besprochen werden.

TOP 12) Verschiedenes.

- Es gehen zwei Listen zur Mitarbeit im „Arbeitskreis Altenforst“ und „Arbeitskreis Brauchtumspflege“ um.
- Es liegen kostenlos überzähligen Schriften und Tassen von der 10 Jahresfeier des HGT 1996 aus.
- Herr Heinrich Brodeßer bietet sein Buch „Nie wieder! Kriegselend und Soldatenschicksale“ zum Preis von 20,- DM zum Kauf an.
- Frau Lindlahr regt die Werbung jüngerer Mitglieder an.
- Frau Mastrea beklagt sich über den Verfall des Brunnenkellers am Weg zum Leyenweiher. Sie regt eine Säuberung und Erhaltung des Mauerwerkes an.
- Herr Brodeßer berichtet über den Zustand des Wasserverteilers am Heimbach und speicht sich wie Frau Mastera für die Erhaltung aus.
- Herr Schmoll schenkt dem HGT eine Fotografie der Kaiserbausprengung mit dem Titel „Jubel-Zuschauer beim Kunstwerkbegräbnis“.

Herr Dederichs schließt um 21.05 Uhr die Sitzung.

*K. Dettmann*

M. Dederichs  
(Vorsitzender)

K. Dettmann  
(Geschäftsführer)



**Bericht auf der Hauptversammlung am 27.9.2001  
- gleichzeitig auch als Geschäftsbericht -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Heimat- und Geschichtsverein ist jetzt 15 Jahre alt; er wurde bekanntlich am 5. September 1986 gegründet und am 6. November 1986 fand die erste Mitgliederversammlung statt. Seit diesem Jahr stieg die Mitgliederzahl von 20 Gründungsmitglieder auf heute 212 Mitglieder.

Von den 20 Gründungsmitgliedern sind auch schon 4 Mitglieder verstorben. Ein Mitglied ist ausgeschieden, weil es verzogen ist.

Ich hatte nach der ersten Mitgliederversammlung die Aufgaben in unserer Informationsschrift 1/1987 formuliert. Lassen Sie mich –kurzgefaßt- einmal Bilanz ziehen nach diesem Aufgabenkatalog, wobei ich darauf hinweise, daß einige Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt erfolgten, weil wichtige Gebiete nur mit Hilfe und der Inanspruchnahme der Akten und Sammlungen der ehemaligen Gemeinden Altenrath und Sieglar sowie der Stadt Troisdorf und der Ortschaft F.W.Hütte möglich waren. Es ist ja bei allen Gemeinde- und Stadtarchiven üblich, daß sich Heimat- und Geschichtsverein gegenseitig unterstützen.

Als Erfolg dieser Zusammenarbeit sind inzwischen fertiggestellt:

- das **Findbuch A** der ehemaligen Stadt Troisdorf (Neuausgabe von diesem Jahr mit jetzt 3413 Akten);
- das **Findbuch B** der ehemaligen Gemeinde Sieglar (Ausgabe vom Juni diesen Jahres mit 3104 Akten);
- die **Findliste C** der von Lohmar übergebenen Akten der ehemaligen Gemeinde Altenrath (etwa 150 Akten);
- die **Findliste D** der von St. Augustin übergebenen Akten der ehemaligen Gemeinde Menden für Fr.W.Hütte (etwa 100 Akten);
- das **Familienbuch für das Kirchspiel Sieglar** vom Jahre 1998, bearbeitet von unseren Mitgliedern Heribert Müller und Peter Höngesberg;
- das **Familienbuch für das Kirchspiel Bergheim/Mülleken** aus 1999, ebenfalls von Heribert Müller und Peter Höngesberg bearbeitet;

Beide haben inzwischen den Anschlußband 1810-1875 soweit fertiggestellt, so daß er bis Weihnachten d.J. noch erscheint.

Dann kann ich Ihnen ankündigen, daß Dr. Theo Hundt das **Familienbuch Troisdorf** für die Zeit von 1727-1875 fertiggestellt und wird z.Zt. für den Druck zusammengestellt und kann in Kürze zum Preis von 15,- DM bezogen werden.

Diese Veröffentlichungen sind für unseren Verein und unsere Mitglieder besonders wichtig. Sind sie doch die **Quellen für heimat- und familienkundliche Forschungen**.

Aber auch über unsere eigenen Veröffentlichungen haben verschiedene Mitglieder als Autoren Geschichtsthemen aufbereitet, z.B.

- **Hermann Müller** zur Schulgeschichte Oberlar,
- **Norbert Flörken** zur Geschichte des Nationalsozialismus in Troisdorf,
- **Heinrich Brodessa** zur Geschichte der Ortschaften Bergheim und Mülleken,
- **Heribert Müller** und **Peter Höngesberg** zur Schulgeschichte Altenrath,
- **meine Bearbeitungen** zu den Troisdorfer Straßennamen, zur Kirche in Spich und zur Chronik von Troisdorf.

Insgesamt 12 Hefte sind in unserer Schriftenreihe erschienen. Dazu 24 Hefte „Heimat und Geschichte“ mit kleineren Darstellungen und Informationen. Auch in den Troisdorfer Jahreshften konnten von unseren Mitgliedern Aufsätze untergebracht werden. Herr Ferdinand Schumm arbeitet als Vertreter unseres Vereins seit vorigem Jahr im Arbeitskreis der Jahreshfte mit.

Mit mehreren Ausstellungen sind wir in größerem Rahmen an die Öffentlichkeit getreten, z.B.

- mit der **Postkartenausstellung** 1987,
- zum **850-jährigen Bestehen** der Ortschaften **Spich** und **Kriegsdorf**,
- zu archäologischen Ausgrabungen: **Franken in Troisdorf** und **Keramik aus Altenrath**,
- zur Industriegeschichte allgemein bei „**Pro troisdorf**“ 1993 und zur **Eisenhütte an der Sieg** in F.W.Hütte im vorigen Jahr,

und, das darf ich schon vorwegnehmen, wird z.Zt. von unserem **Geschäftsführer Klaus Dettmann** eine Ausstellung vom 3. Dezember bis 21. Dezember 2001 im Foyer des Rathauses vorbereitet mit dem Thema „**Funde vom Haus Rott und dem Altenforst**“.

Mit der Ausstellung soll an die Sammler **Heinz Otto Trümpler** aus Kriegsdorf, Herrn **Bernhard Rohde** aus Altenrath und **Harry Düppenbecker** aus Oberlar erinnert werden. Es ist gleichzeitig eine Jubiläumsausstellung zum 15-jährigen Bestehen unseres Vereins.

Zur Eröffnungsveranstaltung werde Sie rechtzeitig eingeladen.

Aus den Restbeständen der von uns herausgegebenen Bücher, der Nachformung der Oberlarer Tasse sowie der Altenrather Keramik können von den Mitgliedern, die sie nach nicht erhalten haben, kostenlose Stücke mitgenommen

werden. Es sind die Erinnerungen an das 5 und 10 jährige Bestehen unseres Vereins.

So habe ich schon eine ganze Anzahl der Themen angepackt, die der Vorstand in der ersten Informationsschrift aus dem Jahre 1987 als Aufgaben unseres Vereins angeregt hatte.

Fortgesetzt wurde die Arbeit in den letzten 3 Jahren bei 6 Mitgliederversammlungen, 8 Vorstands- und 2 Beiratssitzungen.

Aus der Vielzahl der Tätigkeiten in den letzten 3 Jahren seien hervorgehoben:

- die Rettung des fast vollständig abgebrannten **Hauses Heep** in Spich. Damit ist für das denkmalgeschützte Haus der schon genehmigte Abriß verhindert worden. Nun ist das restaurierte Fachwerkhaus wieder in seinem Urzustand versetzt und zusammen mit dem ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden gegenüberliegenden Haus, genannt „Et Hüüsje“, der Kristallisationspunkt in Spich erhalten geblieben;
- die Restaurierung und Wiedereinsegnung der zwei noch vorhandenen **Fußfallsteine vom Prozessionsweg zur Eremitage am Ravensberg** vor zwei Wochen. Damit ist ein 4-jähriges Bemühen um die Wiederherstellung beendet. Ein Gutes hatte die Verzögerung: Jetzt haben die **belgischen Streitkräfte** den Ort für einen Besuch an allen Tagen freigegeben;
- Seit März 1999 hängen an 10 historischen Gebäuden im Stadtgebiet **Hinweistafeln** zur Geschichte der jeweiligen Kirche oder eines Hauses;
- Endlich wurde auch 1999 das Forschungsergebnis der **Untersuchungen des Scherbenmaterials** aus dem **frühneuzeitlichen Töpferzentrum** in Form des Buches: **Kannenbäcker in Altenrath** vorgelegt. In ihm sind besonders viele Fundstücke unseres Mitgliedes **Harry Düppenbecker** aufgeführt, die für die Untersuchung besonders wichtig waren. Das Buch kann für 7,50 DM beim Archiv der Stadt gekauft werden;
- seit Jahren beteiligen wir uns an den **Gedenkveranstaltungen zum Holocaust** am 27. Januar. 2000 haben wir zusammen mit der Stadt den Gedenktag zur Enthüllung des Gedenksteins für die Familie Cahn aus Sieglar organisiert;
- in diesem Jahr wurde der Gedenkstein für die Familie Meier aus Spich aufgestellt. Die Lieferantenfirma hat den Stein gespendet. Wir haben die Kosten der Inschriftentafel bezahlt;
- einen Antrag zur Unterschutzstellung der **Luftschutzanlage an den früheren Westerwerken in Spich** haben wir im Jahre 2000 gestellt. Nach einigen Besichtigungen wird das Bodendenkmalamt hierüber entscheiden;
- unsere Beteiligung an der **Aufstellung von Bebauungsplänen und Vorhabenplänen** erfolgt im Rahmen der Anhörung als „Träger öffentlicher Belange“. Dabei konnten wir in mehreren Fällen auf den notwendigen Schutz alter Bausubstanz oder auf das etwaige Auffinden vorgeschichtlicher Funde verweisen. So sind im neuen Gewerbegebiet bei Haus Rott vor einigen Wochen Scherben, ein Steinhammer und Reste von Pfahlbauten aus der Rössener

**Kultur** gefunden worden; das war eine Zeit bis zu 6000 Jahre vor heute. Hätten wir auf diese Möglichkeit nicht hingewiesen, wäre keine Untersuchung erfolgt. Auch in der Nähe des gesprengten **Kaiserbaus** und in einem neuen Wohngebiet in Spich an der Porzer Straße werden Funde aus dieser Zeit oder später vermutet;

- einige andere Tätigkeiten waren dann noch:
  1. die Beteiligung am **Tag der offenen Tür 1999** im Rathaus zusammen mit dem Archiv der Stadt – **Filmvorführung** durch Herrn **Schumm**, **Vitrinenausstellungen** durch Herrn **Dettmann** und Herrn **Düppenbecker**,
  2. die Zwangsarbeiterdiskussion nach Herausgabe des Heftes „Zwangsarbeiter in Troisdorf“ von Herrn **Haas** und mir und dem Vortrag von Herrn **Flörken**;
- Erinnern möchte ich auch an die Filmvorführung und Besichtigungsfahrten, z.B. Diavorführung von Herrn Schumm aus dem uns übertragenen **Bestand Altenrath** der verstorbenen Frau Bücher geb. Krautscheid und die Vorführung von **Heinz Müller** über: **Troisdorf - Gestern/Heute** in der letzten Mitgliederversammlung, die Fahrten zur Qumram-Ausstellung nach Köln (Schumm), zum Melatenfriedhof Köln (Ferrari), zur Synagogengemeinde Köln (Schumm), zum Neanderthalmuseum in Mettmann (Schumm) und zum Justizgebäude am Appellhofplatz in Köln (Klein). Zum Schluß sei auf die Wanderung, zum Besuch des **Hirschbruchweihers im Altenforst** verwiesen, die leider einmal wegen Regen ausfiel, dann aber am 3.8. nachgeholt wurde. Es nahmen über 30 Personen teil, die von der Führung durch Forstdirektor Pape und der Renaturierung begeistert und angetan waren.



## Der Schwarze Peter

Von unserem Mitglied, Herrn **Fritz Michels**, stammt das folgende amüsante Altenrather Histörchen:

Die früheren Altenrather, zu denen auch ich gehöre, waren ein besonderes Völkchen. Der karge Sandboden zwang seine Bewohner zu erhöhter Aktivität in einer Zeit, wo die Landwirtschaft die Hauptlebensgrundlage war. Wohlstand war in Altenrath Mangelware. Die harte Arbeit ums tägliche Brot formte natürlich die „Ahlerödder“ seit jeher, so daß sie als Arbeitskräfte geschätzt, als Mitbewerber weniger beliebt waren.

Die damalige Jugend entwickelte sich entsprechend und war im Aushecken mehr oder weniger böser Streiche besonders aktiv. Von einem solchen Streich ist hier die Rede. Geschehen ist die „Schandtät“ Anfang der 30er Jahre. Es war die Zeit der Radio-Erfindung. Überall bestellte die aufgeweckte Jugend an selbst gebauten Detektoren, die in der Hauptsache aus Spulen und einem Bleikristall bestanden. Mittels Kopfhörer konnte man ferne Sender, z.B. Königswusterhausen, ganz leise hören. Schon bald gab es mit Verstärkerröhren bestückte Radiogeräte, die den Betrieb von Lautsprechern erlaubten. Die Geräte waren nicht ganz billig und entsprechend rar. Unser Nachbar, dat Eschbachs Petteche (Peter Eschbach) aber hatte eins. Folglich versammelte sich jeden Samstagabend die Nachbarschaft in seiner Wohnstube, um die damals beliebte Sendung „Der frohe Samstagabend“ mit Rudi Rauer zu erleben. Das laute Gelächter der lustigen Gesellschaft muß wohl die Aufmerksamkeit böser Buben auf sich gezogen haben.

Nun muß ich die Örtlichkeit etwas näher beschreiben. Wir waren damals direkte Nachbarn der Eschbachs. Zwischen unseren alten Fachwerkhäusern war eine etwa 3,5 m breite Einfahrt, die aber uns gehörte. Das Eschbach-Haus stand also auf der Grenze und hatte zudem zwei aus der besagten Wohnstube in unsere Einfahrt führende Fenster, heute baurechtlich unmöglich. Die Fenster waren aber so hoch angesetzt, daß man weder von außen hinein noch von innen herausschauen konnte. In der Wohnstube stand eine Bank vor einem der Fenster. Jeder, der herausschauen wollte, mußte also auf diese Bank steigen. Und jeder, der sich von außen mit jemand von drinnen unterhalten wollte, mußte auf eine Kiste oder ähnlichen Untersatz steigen. – So weit die Örtlichkeit, die die bösen Buben genau gekannt haben müssen.

Und nun geschah folgendes Drama: Die fröhliche Gesellschaft war wie immer am Samstag in bester Laune beisammen, als plötzlich an ein Fenster geklopft wurde, offenbar wollte jemand Kontakt mit den Versammelten. Dat Petteche als Hausherr stieg also auf die Bank, öffnete das Fenster und lehnte sich hinaus. In diesem Moment schwang ihm einer eine biegsame Rute um den Hals und hielt ihn so fest.

Ein anderer wischte ihm mit einem geschwärtzten Tuch das Gesicht gehörig ein. Da der Bedauernswerte bei dieser Behandlung nichts erkennen konnte, weiß bis heute keiner, wer die Schandtäter waren. Das alles spielte sich in Sekunden ab, es war eben generalstabsmäßig geplant. Als sich der „Schwatze Peter“ zu den Versammelten umdrehte, entfuhr diesen ein Schrei des Entsetzens. Ihr Mitgefühl schlug um in Wut auf die Übeltäter, die nur aus der Nachbarschaft kommen konnten. Dem Vernehmen nach fanden aber die weiteren frohen Samstagabende ungestört statt.

Ferdi Schumm

**Matthias Dederichs**

## **Zur Eremitage**

„Möhnche, Möhnche, Märch  
Gehste met nom Ravensberch ?“  
„Nää, Möhnche Anne-Gerdröck,  
Et hät noch net zesamme gelöck.“

Den Vierzeiler hat uns der ehemalige Pfarrer Johann Wilhelm Schmitz, Pfarrer von 1831 – 1835 an St. Hippolytus, überliefert; er ist in dem Buch „Troisdorf im Spiegel der Zeit“ von Dr. Wilhelm Hamacher abgedruckt.

Mit dem Vierzeiler wird ein Ereignis mitgeteilt, daß 1771 bis 1773 die Kapelle hier am Ravensberg in den Mittelpunkt kirchlichen Lebens in Troisdorf stellte: die alte Kirche war wegen Baufälligkeit geschlossen worden. Da kein anderer größerer Raum, auch keine Scheune wie sonst üblich, zur Verfügung stand, wick man mit Genehmigung des Kölner Generalvikariats in die Kapelle aus. Allerdings hatten es die beiden Frauen nicht allzu eilig zum Ravensberg zu gelangen, denn es hatte für den Beginn der Messe ja noch nicht geläutet und man benötigte für den Kirchweg sicher 10-20 Minuten.

Wie aus dem der Einladung beigefügten Text der Informationstafel hervorgeht und auch in der Literatur unbestritten ist, entstand die Klausur 1670. Es gab ein Gebäude mit Kapelle, die auf dem Ringelstein gebaut war, sowie anschließendem Wohngebäude mit Sakristei und Küche. Im oberen Teil des Wohngebäudes waren 4 Räume, die Wohnzwecken dienten. Ob es noch Stallungen gab ist unbekannt. Ein Brunnen war aber zu Wasserversorgung vorhanden.

Die Errichtung der Klausur an dieser Stelle steht im Zusammenhang mit Nutzungsrechten am Waldgebiet des Altenforstes. Das Haus Wissem hatte als einer der Meistbeerbten u.a. diese Nutzungsrechte am Ravensberg und in Absprache Freiherr Johann Gerhard von Cortenbach konnte die Klausur errichtet werden. Da aber unweit der hiesigen Stelle, etwa im Verlauf der Altenrather Straße die Vogteigrenze der Vogtei Troisdorf / Wolsdorf verlief, lag die Klausur im Bereich der Kirchspielsgrenze der Pfarrei St. Johannes Baptist in Sieglar, die erst nach 1676 Johannes vor der lateinischen Pforte hieß. Es waren damit zwei Verbindungen, Haus Wissem und Sieglar vorhanden aus denen in späteren Jahren gewisse Schwierigkeiten entstanden, insbesondere, als auf Haus Wissem ein eigener Kaplan vorhanden war.

Die Genehmigung der Errichtung erteilten Erzbischof Maximilian Heinrich und Pfalzgraf Philipp Wilhelm als Verwalter des Herzogtums Berg. Erster Kapuzinerbruder war Michael Rogier. Weitere 13 Namen sind bis 1807 genannt worden. Davon sind nachweislich nach dem Familienbuch Sieglar 6 Eremiten in der Nähe des Klosters beerdigt worden. Damit ist diese Stelle auch ein Friedhof, was bisher in einem Aufsatz bezweifelt wurde. Neben diesen neuen Erkenntnissen gibt es weiteres Archivmaterial und ein 10-seitiges Inventarverzeichnis, ca. um 1760 entstanden mit Aufzählung der kirchlichen Utensilien und der Gebrauchsgegenstände in den Wohnungen der Eremiten, z.B. Löffeln, Gabeln, Messer, Töpfe, Tassen, Buttertrog, einen Spiegel, die vorhandenen Bücher usw. Es ist unterschrieben von Bruder Rupertus.

Anderes Aktenmaterial aus Koblenz mit 280 Seiten, das Herr Luhmer vom Stadtarchiv, herangeschafft hat, ist noch nicht vollständig ausgewertet. So sieht man, daß die Eremitage-Geschichte noch nicht vollständig aufzuklären ist.

Das Ende wurde dann 1803 eingeläutet als Napoleon die Säkularisation vollzog. Dabei sind die klösterlichen Ordensniederlassungen aufgehoben und ihr gesamtes Eigentum, auch Ländereien, eingezogen worden, übrigens ohne Entschädigungszahlung. Darunter fielen auch die Klausen der Kapuzinerbrüder. Von den zwei letzten Eremiten starb Michael Schönstein 1807; er wurde auf dem Sieglarer Friedhof beerdigt. Antonius Esser blieb noch bis 1826, der endgültigen Schließung. Er starb 1827 in Essen. Es fanden aber bis zur endgültigen Schließung 1826 weiterhin Gottesdienste und Sakramentspendungen in der Kapelle statt. Aus Eintragungen in den Kirchenbüchern ist bekannt, daß in ihr das Ehesakrament gespendet wurde. So lautet in der Heiratsurkunde vom 25.4.1820 ein kirchlicher Eintrag wie folgt:

**„Bescheinigung über die Eheliche Verbindung des Herrn Glockengießers Johann Heinrich Joseph Claren von Sieglahr mit der Anna Maria Mondorff von Eschmar, welche heute (also am 25.4.1820) um 8 Uhr Morgens in der Kapelle zu Ravensberg vollzogen worden ist. Zeugen waren Georg Claren (Glockengießerei) von Sieglahr, und Hieronimini Rörich von Eschmar.**

**Sieglar, den 25. April 1820  
gez. Sternenberg, Pastor“**

Den Abriß der Kapelle und der anderen Gebäulichkeiten veranlaßte 1833 Clemens Freiherr von Loe. Übrig blieb allein der Arsenius-Tripman-Fußfall von 1723 der am Eingang stand. Der Cortenbach-Fußfall wurde bei der großen Restaurierung der Anlage 1929 wahrscheinlich als vierte Station vom Tor 6 der RWS nach hier versetzt. In einem Zeitungsartikel heißt es hierzu: „die der Gemeinde liebens-würdigerweise überlassenen alten Stationssteine werden an dem Außenweg (der Anlage) Aufstellung finden“.

Nach der vollständigen Enteignung der Grundstücke für militärische Zwecke des Truppenübungsplatzes waren beide Steine keine religiösen Andenken mehr, sondern vielfach Zielscheibe übender Soldaten. Die beiden Standorte der Stationen 2 und 3 waren in Oberlar. Ein Hinweis hierauf ist der Mappius-Fußfall vom Jahre 1733 der von Heinrich Schmitz an der Bahnstraße Oberlar 1952 entdeckt und von Rolf Müller 1960 beschrieben wurde.

Ein weiterer Fußfall hat in der Gegend der alten Oberlarer Schule gestanden. Die Standorte der Stationen 5 und 6 sind bis jetzt unbekannt geblieben.

Von einer ersten Zerstörung des Tripman-Fußfalls um 1900 berichtet Rektor Breuer. Auf seine Veranlassung hin hat die Kommendatur des Truppenübungsplatzes den Schaden wieder behoben. Nach einer weiteren Zerstörung im II. Weltkrieg bauten Mitglieder der Kolpingfamilie Troisdorf 1949 den Fußfall, soweit es ging, wieder auf. Dabei erhielt der Tripmann-Fußfall eine Veränderung, weil nicht genügend Restmaterial gefunden wurde.

Ich glaube, die hier anwesenden Herren Josef Steinbach und Ferdi Neußer haben dabei tatkräftig mitgeholfen.

1952 trat das Betretungsverbot für die Heide in Kraft. Jetzt war auch die gern besuchte Eremitage gesperrt. Erst 1969, nach Inkrafttreten des Mitbenutzungsvertrages, war wieder ein Besuch an Wochenenden und Feiertagen möglich. Wahrscheinlich Waldfrevler verursachten nochmals Schäden. 1982 ließ die Stadt Troisdorf sie restaurieren. Dabei wurden fälschlicherweise die Inschriften in die Nischen verlegt. Aber auch diese Wiederherstellung mißfiel 1997 brutalen Zerstörern, die keinen Sinn für die Erhaltung überkommener Denkmäler hatten.

Bei der jetzigen Restaurierung wurde mit Restaurator Hartmann vereinbart, die Inschriften nicht mehr in den Nischen, sondern sie wieder auf dem jeweiligen Sockel aufzutragen. Als Vorlagen dienten zwei Fotos aus dem Jahre 1932, auf denen die Texte mit einer Lupe abzulesen waren. Man kann an den Standorten die Texte nachlesen.



Das Problem waren nun die leeren Nischen. Üblicherweise sind in diesen Nischen Kreuzigungszenen als Relief eingesetzt oder andere christliche Symbole angebracht. Bei den Überlegungen kam uns eine Reise des Ehepaares Broermann aus Spich zu Hilfe. Sie besuchte im vergangenen Jahr Passau und wußte, das hier das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von Passau“ verehrt wird, eben dieses Gnadenbild, dem der Hauptaltar in der Kapelle der Eremitage geweiht war.

Und dieses Bild ist eine berühmte Schöpfung aus dem Jahre 1514 von Lucas Cranach, der evangelischer Christ war. Das Bild kam über Wittenberg nach Innsbruck und eine Nachbildung nach Passau. Einen Abdruck übergab mir Frau Broermann und da war die Idee geboren, eine Vergrößerung in die Nische des Cortenbach-Fußfalls einzubauen. Restaurator Hartmann war einverstanden.

Nun fehlte noch ein Bild für den Tripman-Fußfall. Auch hierfür gab es einen Hinweis: Ein Nebentalar der Kapelle war dem hl. Antonius Abbas geweiht, jenem Heiligen mit dem Schwein. Ein schwarz-weiß Foto von der Steinfigur am Pfarrhaus in Sieglar, die aus der Kapelle stammte, ergab nicht den notwendigen Kontrast zum Cranach-Bild.

Die weitere Überlegung führte zur restaurierten Antoniusfigur in St. Hippolytus, die im letzten Troisdorfer Jahreshaft von Joachim Bourauel beschrieben ist und von Helmut Schulte fotografiert wurde. So ist nunmehr ein sich ergänzendes Gesamtwerk entstanden, das sich der vom Forstamt Schauenberg gestalteten Grünanlage anpaßt. Sie werden hoffentlich noch lange Zeit der Nachwelt erhalten bleiben. Der Ort sollte wieder ein Ort der Stille, der inneren Einkehr und der Erinnerung sein.

Er ist auch eine Einzigartigkeit des Denkmalschutzes, denn wir haben hier sowohl ein Naturdenkmal in der Form des Ringelsteins und zwei Baudenkmale, die in ihrer Substanz fast 300 Jahre alt sind.

So werden wohl hoffentlich viele Besucher den Weg zu dieser Einmaligkeit nach der Freigabe durch belgischen Streitkräfte, denen ich hier für recht herzlich danke, finden. Und enden soll meine Rede mit dem Refrain des Gedichtes „Johd'e meet nohm Ravensberch“ von Willi Neußer.

**„Johd'e meet nohm Ravensberch,  
bei däm schüüne Wedde ?  
Pette, Jössep, Kättche, Märch,  
donn uus jet verträdde.“**

Hierzu herzliche Einladung, denn die Aufforderung hat jetzt wieder ihre Berechtigung.

#### **Impressum:**

Herausgeber:	Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e.V.
Herstellung:	Krieger, Neunkirchen
Verantwortlich:	Matthias Dederichs, Am Seerosenteich 4, 53840 Troisdorf